

LAGEBERICHT DER NAHWÄRMEVERSORGUNG TENINGEN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Nahwärmeversorgung Teningen GmbH (NWT) wurde im Jahr 2014 von der Gemeinde Teningen (Anteil: 76%) und der endura Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil: 24%) gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Daseinsvorsorge die sichere und preisgünstige Versorgung von Endkunden mit Energie, insbesondere die Entwicklung und der Betrieb eines Energieversorgungsnetzes (Nahwärmenetz) im Gemeindegebiet Teningen sowie die Erbringung von energienahen Dienstleistungen einschließlich der Beratung von Endkunden sowie der Sanierungsberatung.

2. Ziele und Strategien

Das strategische Ziel des Unternehmens besteht darin, auf regionaler Ebene einen Beitrag zur Energiewende zu leisten und die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bevölkerung mit Energie aus regenerativen Quellen zu gewährleisten.

Dazu wurde unter Berücksichtigung der günstigen Rahmenbedingungen, in einer ersten Phase insbesondere im Oberdorf der Gemeinde Teningen, ein Nahwärmenetz installiert und betrieben. Dieses wird schrittweise – auch in anderen Ortsteilen – erweitert, wenn die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies sinnvoll erscheinen lassen.

Die Vorteile der kommunalen Nahwärmeversorgung liegen in einer transparenten, langfristig vom Ölpreis unabhängigen Preisgestaltung, einer hohen Investitionssicherheit aufgrund der langen Nutzungsdauer des Rohrleitungssystems von über 50 Jahren, dem Wartungs- und Versorgungsservice durch den Betreiber sowie dem Verbleib eines Großteils der Wertschöpfung in der Gemeinde.

Mit der Umsetzung und Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und dem Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien können Kommunen eine voraus-schauende und nachhaltige Politik betreiben, die technische und soziale Innovationen fördert, die bestehenden Unternehmen stärkt und neue anlockt, die Arbeitsplätze sichern und schaffen kann und die regionale Wertschöpfung erhält und stärkt. Niedrige Energiekosten und Versorgungssicherheit werden in Zukunft zu einem wichtigen Standortfaktor werden.

Die Kommunalgesellschaft NWT ist damit ein wesentlicher Teil der kommunalen Strategie der Gemeinde Teningen, den CO₂-Ausstoß zu verringern, die Abhängigkeit von fossilen

Energieträgern zu vermindern und Vorbild in Sachen Umwelt und Klima zu sein. Durch die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bürger mit Wärme profitieren diese auch ökonomisch, und der überwiegende Teil der Wertschöpfung aus der Wärmeerzeugung verbleibt in der Kommune.

3. Risikomanagementziele und -methoden

Die Gesellschaft ist als Versorger tätig. Die Risikomanagementziele bestehen darin, möglichst unterbrechungsfrei Wärme an die Kunden zu liefern. Dazu wird die Heizzentrale fernüberwacht, es existiert ein Bereitschafts-/Notdienst, der für etwaige Entstörungen zuständig ist.

Erweiterungen des Nahwärmenetzes werden sorgfältig mit Hilfe von Experten geplant, budgetiert und finanziert, ein exaktes Baukosten-Controlling ermöglicht die Einhaltung der geplanten Investitionen.

Die Gesellschaft führt ein konsequentes Mahnwesen. Die Unternehmensplanung wird quartalsweise kontrolliert.

4. Forschung und Entwicklung

Die NWT betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Neben dem operativen Betrieb wurde im Geschäftsjahr 2018 der zweite Bauabschnitt im Teninger Oberdorf im Frühjahr 2018 abgeschlossen und konnte damit seinen vollen Betrieb aufnehmen. Mit dem damit verbundenen Anschluss des Schwimmbads konnte ein großer Verbrauchskunde an das Nahwärmenetz angeschlossen werden.

Im Sommer konnte der abschließende Verwendungsnachweis für die KfW-Mittel für den zweiten Bauabschnitt eingereicht werden. Dieser wurde ohne Beanstandungen angenommen.

Für den Ortsteil Heimbach sind die Planungen abgeschlossen. Das dortige Netz wurde aus technischen und wirtschaftlichen Gründen deutlich kleiner als im Entwurf geplant. Im Herbst 2018 startete mit leichter Verzögerung der Bau des neuen Nahwärmenetzes.

Die Gesellschaft unternahm – wie im Vorjahr - die folgenden Aktivitäten:

- Endkundenberatung in Bezug auf Kosten, Nutzen und Zeitplan der Nahwärmeversorgung
- Baubegleitung in Heimbach
- Weitere Akquise von Abnehmern
- Weitere Optimierung der Effizienz der Wärmequellen
- Mittelfristige Planung für Ortsteile/Gebiete Köndringen, Nimburg und Unterdorf

2. Lage

a. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte aus dem Wärmeverkauf Umsatzerlöse von TEUR 210 (Vj. TEUR 182), und lag damit deutlich über dem Vorjahr. Hier wird der Anschluss des Schwimmbads als großer Abnehmer sichtbar. Jedoch wurden die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht, was sich in der Verschiebung der Bauphase Heimbach begründet.

Im Weiteren konnte die Gesellschaft aus dem Effizienzvertrag mit der Gemeinde Teningen (Weiterverrechnung von bezogenen Leistungen) Erlöse von TEUR 142 erzielen (Vj. TEUR 23). Aus Anschlussgebühren für Frischwasserleitungen wurden TEUR 3 Erlöst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 153 (Vj. TEUR 100) beinhalten die Investitionszuschüsse für den Sanierungsmanager sowie die abgegrenzten Erlöse aus Anschlussgebühren und Tilgungszuschüssen.

Demgegenüber standen Materialaufwendungen für die Erzeugung der Wärme von TEUR 57 (Vj. TEUR 49), bezogene Leistungen (u.a. zur Weiterverrechnung im Rahmen des Effizienzvertrages sowie Sanierungsmanager) von TEUR 208 (Vj. TEUR 83).

Die Personalaufwendungen betrugen TEUR 6 (Vj. TEUR 6), die Abschreibungen TEUR 93 (Vj. TEUR 68) sowie die sonstigen Aufwendungen TEUR 68 (Vj. TEUR 114). Im Vorjahr enthielt diese Position periodenfremde Leistungen, welche in 2018 nicht entstanden sind.

Die vorgenannten sonstigen Aufwendungen beinhalten Kosten für Buchführung, Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung von TEUR 24, Fremdleistungen von TEUR 36, die Kosten für die Betriebsführung sowie Nebenkosten des Geldverkehrs. Die Zinsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 27 (Vj. TEUR 28). Die Aufwendungen für Steuern betrugen im Geschäftsjahr TEUR 6 (Vj. TEUR 0).

Daraus resultierte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 41 (Vj. TEUR 13).

b. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2018 stand der Start des Bauabschnitts Heimbach im Fokus. Für diesen wurde ein Investitionsvolumen von TEUR 598 geplant. Die Finanzierung wird aus Eigenmitteln, EFRE-Zuschüssen und KfW-Darlehen bestritten.

Zum 31.12.2018 wurde ein Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 427 (Vj. TEUR 716) ausgewiesen.

Aus den im Rahmen des Programms „271 Erneuerbare Energien Premium“ der durch die KfW bereitgestellten Mitteln flossen im Geschäftsjahr die noch ausstehenden TEUR 150 zu. Der Verwendungsnachweis wurde ohne Beanstandung gegenüber der KfW erbracht. Das KfW-Darlehen für den zweiten Abschnitt i.H.v. TEUR 550 ist in den ersten drei Jahren tilgungsfrei und beinhaltet einen Tilgungszuschuss von EUR 60 je Trassenmeter und EUR 1.800 je Übergabestation – in Summe TEUR 126, der nach Vorlage des Verwendungsnachweises bei der KfW im Jahr 2018 dem Darlehenskonto als Sondertilgung gutgeschrieben wurde.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen, die geplante Investitionshöhe für den zweiten Bauabschnitt wurde eingehalten und die sparsame Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel ermöglicht die planmäßige Finanzierung.

c. Vermögenslage

Das Anlagevermögen betrug zum Jahresende TEUR 2.420 (Vj. TEUR 2.129) und bestand aus den Investitionen inkl. der Anlagen im Bau abzüglich der pro rata temporis erfassten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen betrug TEUR 478 (Vj. TEUR 759). Darin enthalten waren Bestände von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von TEUR 3 (Vj. TEUR 3), Forderungen aus Wärmelieferung von TEUR 13 (Vj. TEUR 19), sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 34 (Vj. TEUR 21) sowie der Kassenbestand von TEUR 428 (Vj. TEUR 716)

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist i.H.v. TEUR 15 (Vj. TEUR 3) ausgewiesen.

Es waren keine Einzelwertberichtigungen notwendig. Pauschale Wertberichtigungen wurden in der Gesellschaft nicht gebildet.

Die Bilanzsumme betrug TEUR 2.913 (Vj. TEUR 2.892).

Das Eigenkapital betrug TEUR 514 (Vj. TEUR 473), darin enthalten ist das gezeichnete Kapital von TEUR 25. Zur Finanzierung des zweiten Bauabschnitts wurde eine Zuzahlung von TEUR 215 in die Kapitalrücklage getätigt. Die Eigenkapitalquote betrug somit planmäßig 18 % (i. Vj. 16%).

Es wurden sonstige Rückstellungen i.H.v. TEUR 18 (Vj. TEUR 28) – davon für Jahresabschluss und Prüfung TEUR 13 – bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 1.351 (Vj. TEUR 1.509). Diese setzen sich zusammen aus den KfW-Finanzierungen des ersten und zweiten Bauabschnitts abzüglich der Tilgungszuschüsse.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen TEUR 199 (i. Vj. TEUR 79), sonstige Verbindlichkeiten bestanden aus kreditorischen Debitoren i.H.v. TEUR 3 (Vj. TEUR 1).

Die passive Rechnungsabgrenzung betrug TEUR 828 (Vj. TEUR 460) und beinhaltet wie im Vorjahr die über die Vertragslaufzeit abgegrenzten tariflichen Einmalzahlungen der Anschlussnehmer i.H.v. TEUR 483 (Vj. TEUR 238) sowie die abgegrenzten Tilgungszuschüsse i.H.v. TEUR 345 (Vj. TEUR 222).

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Indikatoren bestehen im Einhalten des Businessplans und der zugrundeliegenden Investitions- und Finanzplanung sowie den erzielten Erlösen und den entsprechenden Kosten.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Die Fertigstellung des Bauvorhabens in Heimbach fand nicht wie ursprünglich geplant im vierten Quartal 2018 statt, sondern wird im dritten Quartal 2019 erfolgen. Das Netz im Ortsteil wird dann ca. TEUR 40 p.a. zum Umsatz beitragen.

Erste Abrufe der zugesagten Mittel für die Finanzierung erfolgten im ersten Quartal 2019.

Das für das Jahr 2018 prognostizierte Ergebnis von TEUR 8 wurde mit TEUR 41 überschritten. Die Gründe hierfür finden sich in dem erzielten Umsatz mit den beiden Bauabschnitten, der höher als geplant ausfiel.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Eine Quantifizierung der Risiken für interne Steuerungszwecke erfolgt nicht, daher wird auch hier darauf verzichtet.

In der Investitions- und Bauphase sowie den Erweiterungen des Nahwärmeversorgungsnetzes besteht das Risiko von Kostenüberschreitungen und unvorhergesehenen Entwicklungen aufgrund der deutlichen Kostensteigerungen in der Baubranche.

Diesem Risiko wird durch eine exakte Planung, einer detaillierten Ausschreibung der Bauleistungen und einer gründlichen Prüfung der Angebote Rechnung getragen.

Im zweiten sowie den weiteren geplanten Bauabschnitten stellen sich die Risiken anders als im ersten Abschnitt wie folgt dar: Da keine Unsicherheit mehr bezüglich der Fördermittel vorliegt, bestehen die wesentlichen Risiken darin, dass entlang der geplanten Trassen geplante Abnehmer doch noch abspringen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch eine Szenarien-Rechnung bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die relevanten Verträge mit Abnehmern vorliegen. Es werden nur wirtschaftliche Trassen gebaut.

In der operativen Phase bestehen Risiken darin, dass die verkaufte Wärmemenge deutlich geringer ausfällt als ermittelt und im Businessplan dargestellt. Die Gesellschaft wirbt weiterhin Kunden, um diesem Risiko zu begegnen. Die Auswertungen aus 2018 zeigen, dass die geplanten Mengen der belieferten Kunden nicht wesentlich unterschritten wurden.

Das Risiko steigender Beschaffungspreise für die Erzeugung der Wärme besteht maximal bis zur nächsten Preisfestlegung für die Kunden, in der nach einer festgelegten Formel diese Steigerungen weitergegeben werden können. Da ein wesentlicher Teil der Wärme aus Abwärme zu sehr günstigen Preisen besteht, ist dieses Risiko stark reduziert.

Ein weiteres Risiko besteht in der technischen Betreuung des laufenden Betriebs. Diese ist schwierig vorherzusehen. Begegnet wird diesem Risiko mit der Erarbeitung eines kostengünstigen Konzeptes für die technische Betriebsführung über alle Wärmenetze in Teningen.

2. Chancenbericht

Durch einen Zubau von wirtschaftlichen Teiltrassen ergeben sich Verbesserungen des Deckungsbeitrages, ebenso durch weitere Anschlussnehmer an bestehenden Trassen. Hier bestehen kontinuierliche Bemühungen zur Nachverdichtung. Im Bereich Teningen Oberdorf stehen zwei bis drei neue Großkunden in Aussicht.

In der Betriebsphase ergeben sich Chancen zum einen durch eine höhere verkaufte Wärmemenge als der ermittelten und zum anderen durch eine höhere Anzahl an Abnehmern.

Sinkende Bezugskosten für die Wärme aus Hackschnitzeln und Gas bieten die Chance auf ein besseres Ergebnis.

Durch eine zukünftige Netzerweiterung besteht die Möglichkeit, in einem späteren Stadium eine industrielle Abwärmequelle zu nutzen, was sich positiv auf die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft auswirken würde. Hierzu wird eine Machbarkeitsstudie durchgeführt.

Erweiterungen des Netzes befinden sich in der Evaluierung, welche sich auf die Gebiete Teningen Unterdorf, Nimburg und Köndringen beziehen.

3. Gesamtaussage

Die Kunden werden planmäßig seit dem vierten Quartal 2015 mit Wärme beliefert. Die geplanten Umsätze aus Wärmelieferungen wurden nur leicht unterschritten und durch sonstige Leistungen kompensiert.

Die Nahwärmeversorgung Teningen entwickelt sich stabil. Die Netzerweiterungen führen zu dem gewünschten Umsatzwachstum.

Es bestehen Potentiale im weiteren Netzausbau und in der Gewinnung von Großkunden.

VI. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die wesentlichen Erlöse im Geschäftsjahr waren neben Erlösen aus Wärmelieferungen auch Weiterberechnungen an die Gemeinde sowie Zuschüsse zum Sanierungsmanager seitens der KfW und der Gemeinde Teningen – diese Forderungen sind faktisch nicht ausfallgefährdet. Die Wärmeumsätze mit Privatkunden betragen ca. 30 % der Wärmeumsätze. Forderungsausfälle sind bislang nicht aufgetreten. Die Gesellschaft verfügt über ein adäquates Debitorenmanagement.

Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Kurzfristig finanziert sich die Gesellschaft aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Die langfristige Finanzierung basiert auf den KfW-Darlehen sowie den EFRE-Fördermitteln.

Es wird eine regelmäßige Liquiditätsvorschau erstellt, um die Gesellschaft gegen das Liquiditätsrisiko abzusichern.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen
Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Teningen, den 29. März 2019



Evelyne Glöckler
Geschäftsführerin



Heribert Sterr-Kölln
Geschäftsführer